



WWW.SN.AT/
VIDEO

Heinz Edenhofner, Direktor des Werkschulheims Felbertal, mit Ex-Skirennläufer Thomas Stangassinger, den Schülern Sebastian Neumayr, Johannes Kreuzmayr und Laurin Marktl sowie Lehrer Franz Einberger. Stangassinger brachte seine Sieger-Ski von 1994 mit.

BILD: SNZUGUNITS-CAMPUS FELBERTAL/NEUMAYR/LEO

Olympiasieger wollte die Ski der Schüler gleich ausprobieren

Schüler des Werkschulheims Felbertal bauen in einem Kurs selbst Ski. Ex-Skirennläufer Thomas Stangassinger ließ sich interessiert alle Schritte zeigen und brachte ganz besondere Ski mit.

NICOLE SCHNELL

EBENAU. Schon nach wenigen Minuten war Thomas Stangassinger die Begeisterung anzusehen. Was die Schüler des Werkschulheims Felbertal handwerklich leisten, hinterließ Eindruck. Sehr detailliert erkundigte sich der Ex-Skirennläufer bei einem Besuch am Mittwoch, wie die Jugendlichen selbst Ski herstellen – und wollte sie am liebsten gleich zum Probefahren mitnehmen. Gut gelaunt zeigte er auch ein Paar her, das er mitgebracht hatte: seine zwei Meter langen Ski, mit denen er 1994 im norwegischen Lillehammer

Slalom-Olympiasieger wurde. Ob diese noch einsatzfähig seien? „Dazu bräuchte es doch eine gewisse Portion Mut“, meinte der Halleiner lachend.

Seit einem Jahr werden an der Schule in Ebenau Skibaukurse abgehalten. Franz Einberger, der seit 26 Jahren am Werkschulheim Felbertal unterrichtet, hilft den Schülern dabei, ihre Ski zu gestalten. „Das Interesse ist groß, die Warteschlange lang. Mich freut es zu sehen, wie sehr das den Schülern taugt“, sagt Einberger.

Bis die Jugendlichen ihre eigenen Ski in Händen halten können, dauert es rund vier Tage.

„Der Aufwand ist groß. Skibauen ist eine eigene Wissenschaft“, sagt der Pädagoge. Die Schüler können über Länge und Design bestimmen. Die verschiedenen Schichten, Belag wie die Zwischenlage, etwa Carbon oder Glasfaser, sowie der Kern aus Balsa- oder Eschenholz, wandern für mehrere Stunden in die Vakuumpresse. Später werden die Ränder abgeschnitten, die Ski geschliffen und lackiert. Bei der Gestaltung der Oberflächen sind die Schüler kreativ. „Die Ideen reichen von schönen Holzintarsien über bunte Kunststoffbeläge bis zu gedruckten Topsheets.“

Mit selbst gebauten Ski auf der Piste zu stehen erzeuge ein ganz besonderes Fahrgefühl, sagt Schüler Johannes Kreuzmayr. „Wenn man in die Gondel steigt und jeder bewusst auf deine Skischaut, macht das schon stolz.“

Einberger hingegen ist noch nicht mit selbst gebauten Ski gefahren, wie er schmunzelnd erzählt. „Ich denke aber, dass sie sich gut fahren, denn die Technik, die drinnensteckt, ist dieselbe wie draußen in der Wirtschaft.“ Es habe auch schon Anfragen von Eltern gegeben. Produziert wird aber ausschließlich für den Eigengebrauch der Schüler.